



Die Ruhe täuscht: Amsterdam bietet ein reges Nachtleben

Nachtleben

Das Amsterdamer Nachtleben pulsiert in (Musik-)Kneipen, Grand Cafés, Coffeeshops, (Erotik-)Bars, Clubs und Lounges, Diskotheken und Kulturzentren, im Sommer auf aussichtsreichen Dächern, in Parks und auf großen Plätzen, entlang der Grachten und an den Ufern des IJ. Es kulminiert in der Altstadt, administrativ ausgedrückt der *stadsdeel* Centrum, wo im Rotlichtviertel De Wallen, rund um den Dam, an Leidse- und Rembrandtplein, auf dem Nieuwmarkt und im Jordaan insbesondere am Wochenende bis zum frühen Morgen etwas los ist. Doch auch die übrigen Stadtbezirke, sprich Noord und Zuid, (Nieuw-)West und Oost haben die eine oder andere angesagte Nachtadresse in petto. **Bruine Cafés**, wie die alteingesessenen Stadtteil- bzw. Nachbarschaftskneipen genannt werden, gibt's schließlich überall. Sie

sind mehrheitlich holzmöbliert, obgleich inzwischen rauchfrei oft noch nikotinvergilbt, manchmal etwas düster mit Nippes, Fotos oder Ansichtskarten dekoriert und meist sehr *gezellig*, was soviel wie gemütlich und lebendig heißt.

Man kann dort auch Kaffee trinken, in der Regel das obligatorische *apelgebak* und bisweilen sogar ein komplettes Menü bestellen. Vornehmlich wird in den typischen Amsterdamer Kneipen allerdings getrunken, am Abend oft ausgiebig gezecht und hier und da auch noch das sog. „Amsterdamer Lebenslied“ (→ Kasten S. 103) – ein Reigen volkstümlicher Lobeshymnen auf Amsterdam – gesungen.

Die meisten „Bruinen Cafés“ sind ebenso wie die eher vornehmen, mal edelantik, mal stylish-zeitgeistig gehaltenen **Grand Cafés** und berühmt-berühmten **Coffeeshops**, schon am Morgen, unter der Woche bis 1 und am Wochenende bis 2 oder 3 Uhr nachts geöffnet. Deshalb werden sie in den Tourkapiteln

gelistet, sodass an dieser Stelle vornehmlich abend- und nachaktive Lokale im Fokus stehen. Wer hauptsächlich ihretwegen nach Amsterdam fährt, spart mit dem **Amsterdam Nightlife Ticket**. Das kostet für zwei Tage 12 € (für sieben Tage 20 €) und gewährt freien oder ermäßigten Eintritt in mehr als 30 Clubs, in denen man regulär mit 5–20 € Eintritt rechnen muss (amsterdamnightlifeticket.com).

Rund um den Dam → Karte S. 36/37

Im historischen Herzen der Stadt kann jeder nach seiner Façon (bier- und wein-)selig werden, z. B. in den derzeit angesagtesten Hotelbars Amsterdams oder am Spui, in dessen Cafés und Kneipen Intellektuelle besonders gern einkehren sollen (→ S. 27). Neben vielen Trink-, gibt's auch einige Tanzadressen.

The Tailor 11 Die Hotelbar des Luxushotels Krasnapolsky wurde – wegen ihres Ambientes und der perfekt gemixten Cocktails – 2019 zur besten Hotelbar der Stadt gekürt und heimste auch für ihre Cocktails schon mehrere Preise ein. 17–1 Uhr. Dam 9.

Freddy's Bar 29 Der gediegene „Dutch gentlemen's pub“ (Website) ist namentlich dem 2002 verstorbenen Bierkönig Freddy (Alfred Henry) Heineken gewidmet und lockt auch gut situierte Nichtlogiërgäste ins elegante Fünfsternehotel De L'Europe, wo sie bei dezenter Klaviermusik die dem Vernehmen nach beste Bloody Mary der Stadt schlürfen können. Mo 14–1, Mi–So 17–1 Uhr. Nieuwe Doelenstraat 2–14.

Beer Temple 14 Bar, in der vornehmlich Biere aus kleineren amerikanischen Brauereien im Ausschank sind. So–Do 14–24, Fr/Sa 12–1 Uhr. Nieuwezijds Voorburgwal 250.

Dolly 26 Abtanzen zu Disco, Pop oder House. Di–Do 23–4, Fr/Sa 23–5 Uhr. Handboogstraat 11, discodolly.nl.

Supper 28 Cooler und teurer Club mit alternativ-anarchistischen Wurzeln, in dem man sich trendy und hip kleidet, gut essen und trinken und von DJs präsentierte Musik genießen kann. Das Amsterdamer Club-Restaurant machte internationalen Furore und unterhält unter unlängst von Supperclub auf Supper verkürztem Namen direkt nebenan noch ein Ho-

tel. Mo 22–2, Do–Sa 18.30–4, So 19–4 Uhr. Singel 460, supper.nl.

W Lounge 10 Eine von Amsterdams schicken Rooftop-Bars auf dem Dach des Amsterdam W Hotels, mit kosmopolitischem Flair und Aussicht auf Royal Palace und Dam. Tägl. 11–24 Uhr. Spuistraat 175, wloungeamsterdam.com.

Mein Tipp Bitterzoet 3 Niveauvolle Adresse der Amsterdamer Club- und Discoszene. Abwechslungsreiches Programm mit neuen Bands, DJ-Service, manchmal Theater oder Lesungen etc. Mo–Do 20–3, Fr/Sa 20–4, So 15–21 Uhr. Spuistraat 2, ☎ 020/4212318, bitterzoet.com.

Rotlichtviertel, Zeedijk, Nieuwmarkt → Karte S. 44/45

Weil an seinem Rand mit der Warmoesstraat eine der Hauptschlagadern schwulen Nachtlebens pulsiert, dort besonders viele Coffeeshops ganz legal ihre Rauchwaren (Haschisch und Marihuana) anbieten und neben Erotikbars auch ganz gewöhnliche Stadtteilkneipen angesiedelt sind, finden sich im Rotlichtviertel nicht nur heterosexuelle Männer mit eindeutigen Absichten ein. Der Zeedijk bindet das „Milieu“ an Bahnhof und Hafengebiet an, wird ebenfalls von zahlreichen Kneipen und – vornehmlich asiatischen – Restaurants gesäumt. Er mündet südwärts im Nieuwmarkt, der von gemütlichen (Musik-)Kneipen (→ S. 45) und Café-Restaurants eingerahmt wird.

Belushi's 19 Late Night Bar am Rande des Rotlichtviertels. Mo–Do, So 10–3, Fr/Sa 10–4 Uhr. Warmoesstraat 129, belushis.com.

The Eagle 14 Eine der generationsübergreifenden In-Kneipen der Lederliebenden Schwulenszene. Do–So ab 23 Uhr. Warmoesstraat 90, theeagleamsterdam.com.

Dirty Dicks 8 Fetisch-Bar, deren schwule Gäste zwar an keine Kleiderordnung gebunden sind, aber gern in Leder und Latex, Ketten oder Strapsen, mit Uniformen oder nacktem Oberkörper anrücken. 20–3, Fr/Sa bis 4 Uhr. Warmoesstraat 86, dirtydicksamsterdam.com.

Casa Rosso 28 Das Erotiktheater mit Bewirtung gibt's seit 1968. Tägl. 19–2 Uhr. Oudezijds Achterburgwal 106–108, casarosso.nl.



Ein Hotspot des Nachtlebens: die Clubs und Kneipen am Rembrandtplein

Bananenbar 20 Erotikbar mit „Hostessenbetreuung“ und darüber der Bananaclub mit Table Dance und ähnlichen „künstlerischen“ Darbietungen. Tägl. 20–2 Uhr. Oudezijds Achterburgwal 37, bananenbar.nl.

Casablanca 7 (Jazz- und Karaoke-)Café, Di–Do 20–3, Fr/Sa 20–4 Uhr. Zeedijk 26, cafecasablanca.nl.

Rembrandtplein → Karte S. 99

Rund um den Rembrandtplein gruppieren sich Clubs, Bars, Grand Cafés und Kneipen fürs geschlechterübergreifende und queere Tanz- und Trinkvergnügen sowie die Hotspots der Schwulenszene.

Escape 5 Die größte Diskothek der Stadt heizt bereits seit den 1980er-Jahren ein und wurde seither dreimal räumlich erweitert und musiktechnisch aufgerüstet. Sie integriert ein Grand Café und bietet „Tanzplätze“ für gut 2000 Menschen, (international) bekannte DJs und Großpartys, auf denen jeweils House, Techno u. a. im musikalischen Mittelpunkt stehen. So–Do 11–4, Fr/Sa 11–5 Uhr. Rembrandtplein 11, ☎ 020/6202080, escape.nl.

Bolle Jan 11 „Bruines“ Café mit volkstümlicher holländischer Livemusik, v. a. Schlager, in einem kleinen Gässchen am Rande des Rembrandtplein. So–Do 21–3, Fr/Sa 21–4 Uhr. Korste Reguliersdwarstraat 3, ☎ 020/6259376.

Air 16 Vom niederländischen Designer Marcel Wanders gestylter Discoclub für 1300 tanzende und chillende Gäste, die sich auf mehrere Bars und Tanzflächen verteilen. Er möchte verschiedenen Publikumsschichten gefallen und versteht sich als gastronomischer Botschafter von „Toleranz, Diversität, Kreativität, Qualität und Freiheit“. So, Do 23.30–4, Fr/Sa 23–5 Uhr. Amselstraat 16, air.nl.

Bar Blend 4 Gay-Bar im schwulen Szeneviertel mit der Schwesterbar **Blend XL 14** schräg gegenüber. Mo–Do, So 14–3, Fr/Sa 14–4 Uhr. Reguliersdwarstraat 41 und 44, barblend.nl.

Bar B'Femme 15 Lesben-Bar, die im Frühjahr 2023 von den Inhabern der o. g. Gay-Bars vis-à-vis bzw. nebenan eröffnet wurde. Mo–Do, So 18–1, Fr/Sa 17–3 Uhr. Reguliersdwarstraat 48.

Club Church 26 In-Location der Schwulenszene: zwei Tanzflächen und von Di bis So Themenpartys, z. B. unter den Motti „Nackt“, „Unterwäsche“ oder „Leder“, Separées, Gratiskondome und Duschen. Mi 20–1, Do 22–4, Fr/Sa

22–5, So 16–20 Uhr. Kerkstraat 52, ☎ 020/4210392, clubchurch.nl.

Club NYX 13 Die riesige Schwulendisco mit drei Dancefloors tröstet viele (ältere) Fans des fast schon legendären Exit seit 2012 am selben Standort über dessen Verlust hinweg. Do 22–4, Fr/Sa 22–5 Uhr. Reguliersdwarstraat 42, clubnyx.nl.

Café Lellebel 18 Beliebte kleine queere Bar, die sich als „Dragshowbar“ profiliert hat. Do 20.30–1, Fr/Sa 20.30–2, So 17–1 Uhr. Utrechtsestraat 4, lellebel.nl.

Soho 12 Eines der größten Gay-Cafés der Stadt, in dessen klassischem, teilweise üppig verspiegeltem Interieur sich aber auch Amsterdamer und Touristen jeden Geschlechts und sexuellen Geschmacks wohlfühlen. Am Wochenende darf auch getanzt werden. Mi–Do, So 18–3, Fr/Sa 18–4 Uhr. Reguliersdwarstraat 36, soho-amsterdam.com.

Taboo 6 Freundliche Gay-Bar mit riesiger Cocktaillauswahl, aussichtsreicher Lounge und Restaurant Taboo Kantine gleich nebenan. Mo–Do 16–3, Fr/Sa 15–4, So 15–3 Uhr. Reguliersdwarstraat 45.

Exit Bar 13 Nachtaktive (Schwulen-)Bar, die im selben Gebäude wie der Club NYX die Gläser füllt. Mo–Do, So 21–4, Fr/Sa 20–5 Uhr. Reguliersdwarstraat 42, exitamsterdam.nl.

Leidseplein → Karte S. 88/89

Am und um den Leidseplein sind Theater und Kinos, Kultorte der wilden 1970er wie Melkweg und Paradiso (→ S. 91), das Casino (→ S. 91), alternative wie trendige Clubs und eher grölige Bierkneipen (→ S. 91) auf engstem Raum vereint. Für den späten Hunger der Nachtschwärmer sorgen zahlreiche Restaurants und Imbissstuben, die ihre Töpfe, Pfannen, Woks, Pizzaöfen und Fritteusen oft bis zum frühen Morgen in Betrieb haben. Wem die hier und im Tourkapitel getroffene Auswahl zu klein ist, der findet unter leidseplein.amsterdam weitere Clubs und Kneipen.

Maloe Melo 1 Tägl. Livemusik von Blues-, Rock- und Punkbands zu moderaten Eintrittspreisen. Es produzieren sich vornehmlich Am-

terdamer Bands (ab etwa 22.30 Uhr). In jeglicher Hinsicht ein Kontrastprogramm zu all den „stylishen Locations“ der Stadt. Nur Bargeld akzeptiert! Dem Vernehmen nach bisweilen unzuverlässige Öffnungszeiten und verrückt. Mi–Sa 21–24 Uhr. Lijbansgracht 163, maloemelo.com.

Suzy Wong 4 In Rot-Schwarz gehaltene Designer-Cocktailbar, in der die „hip and trendy people“ sich auf eine lange Nacht in den benachbarten Clubs einstimmen. Mo–Do, So 18–3, Fr/Sa bis 4 Uhr. Korte Leidsedwarstraat 45, suzy-wong.nl.

Jimmy Woo 7 Der Club für die Reichen, Schönen und gut Angezogenen (mit normaler Alltagskleidung muss man draußen bleiben). Darin wird auf zwei Etagen getrunken und nach Klängen wechselnder Musikrichtungen getanzt. Das Interieur ist von den Opiumhöhlen des 19. Jh. inspiriert, etwas düster, aber mit Gold, Seide und feinem Leder veredelt. Ob alles nach dem Inhaberwechsel im Sommer 2023 auch so bleibt, weiß man nicht. Jedenfalls wurde danach eine baldige Renovierung angekündigt. Do 23–3, Fr/Sa 23–4 Uhr. Korte Leidsedwarstraat 18, jimmywoo.com.

Chicago Social Club 10 Während Bar und Nachtclub, im Volksmund „De Soos“, im Domizil des alten Leidseplein-Theaters geblieben sind, ist ihre jahrelang dort wohnhafte „Mutter“, sprich die englischsprachige Comedy-Improvisationskomödie Boom Chicago, zu ihrem 20. Geburtstag im Januar 2013 an die Rozengracht umgezogen (→ S. 111). Bar Mo–Do, So 20–4, Fr/Sa 20–5 Uhr; Nachtclub Do 23–4, Fr/Sa 23–5 Uhr. Leidseplein 12, chigosocialclub.nl.

Club Noir 17 Vorzugsweise arabische und afrikanische Tanzmusik (am Wochenende auch live) und dank der hier gern gerauchten Shishas überhaupt viel arabisches Flair. Mo–Do, So 21–3, Fr/Sa 21–4 Uhr. Lange Leidsedwarstraat 45, clubnoir-amsterdam.nl.

De Club Up 18 Hier versuchen sich auch junge und bislang unbekannte DJ-Talente am „Auflegen“ verschiedener Musikgenres von House und Techno über Disco bis R&B. Do–Sa 23–5 Uhr. Korte Leidsedwarstraat 26, clubup.nl.

Jazz Café Alto 20 Schon seit 1953 eine bekannte Adresse für Jazzfans. Es gibt jeden Abend ab 21 Uhr Livemusik. Tägl. 20–3 Uhr. Korte Leidsedwarstraat 115, jazz-cafe-alto.nl.

Jordaan

Zwischen Marnixstraat und Prinsengracht laden zahlreiche Kneipen (Bruine Cafés) und Restaurants jeglicher kulinarischer Couleur zum Essen und Trinken ein. In manchen wird an bestimmten Wochentagen live zu Jazz, Flamenco oder „Volksmusik“ aufgespielt. Obwohl die eher sozial schwachen alteingesessenen „Jordaanesen“ inzwischen gut situierten Künstlern, Medienmenschen oder IT-Spezialisten Platz gemacht haben, ist ihre herzlich-bierselige *gezelligheit* erhalten geblieben und eine von den neuen Bewohnern gepflegte Tradition.

(Nieuw-)West und Oost

Wenn man die einschlägigen Adressen kennt, kann man auch im einst „wilden“, von der Alternativszene revitalisierten Westen und gebietsweise multikulturell geprägten Amsterdamer Osten vergnügliche Abende erleben. Zentren des (neu-)westlichen Nachtlebens sind die Westergasfabriek mit dem Club Westerunie und den wochenendlichen Disco-Events im Restaurant Pacific (→ S. 151) sowie die Kulturzentren Radion **36** (→ S. 155), Meervaart (→ S. 155) und Podium Mozaiek (→ S. 155), die gelegentlich auch Disco-Abende im Programm haben. Im Osten sind die sporadischen Tanzveranstaltungen im Multikulturzentrum Studio K (→ S. 141) und der musikalische Hotspot Q-Factory (→ S. 141) hervorzuheben oder sei der nächtliche Weg ins Panama und Volkshotel gewiesen (s. u.).

Westerunie 5 (→ Karte S. 153) Von Do bis Sa verwandelt sich der Raum über dem an diesen Tagen ebenfalls bis 3 Uhr nachts geöffneten Café-Restaurant Westergasterras auf dem Gelände der Westergasfabriek in einen Club, in dem von 22 bis 5 Uhr morgens vornehmlich nach House-Musik getanzt wird. Klönneplein 4-6, westerunie.nl.

Panama 10 (→ Karte S. 172/173) Der edel gestylte Nachtclub im Industriehallenambiente mit sporadisch bespielter Theaterbühne ist im Verwaltungsgebäude eines ehemaligen Elektrizitätswerks im östlichen Hafengebiet untergebracht und schon seit über 20 Jahren auf „Nachtsendung“. Fr/Sa 23-5 Uhr. Oostelijke Handelskade 4, panama.nl.

Canvas und DOKA 13 (→ Karte S. 163) Das Rooftoprestaurant Canvas im 7. Stock des Volkshotels mutiert am Wochenende zum Club, wobei man alternativ dazu auch im DOKA im Hotelkeller Cocktails schlürfen und tanzen kann. Restaurant: Mo-Fr 7-1 Uhr; Club: Fr/Sa 23-3 Uhr; DOKA: Do 24-4, Fr/Sa 22-6 Uhr. Wibastraat 150, volkshotel.nl.

Noord und Zuid(Oost)

Spätestens seit Einweihung des A'DAM Toren und Eröffnung seines Undergroundclubs (Herbst 2016) lockt der Amsterdamer Norden auch Nachtschwärmer übers IJ. Der einst hoch (schiffs-)industrialisierte Stadtteil hat sich in jüngster Vergangenheit nicht zuletzt dank der Paradiso-Dependance Tolhuistuin (→ S. 177) zum neuen In-Viertel gemausert, dessen sympathische Ufergastronomien (→ S. 177) insbesondere an lauen Sommerabenden attraktiv sind. Die Kneipenlandschaft rund um den Albert Cuypmarkt (→ S. 157) im gentrifizierten Arbeiterstadtteil De Pijp im Süden der Stadt gilt dagegen schon länger als Amsterdams Quartier Latijn.

Shelter 17 (→ Karte S. 183) Die Macher des Clubs im Keller des multifunktional genutzten A'DAM Toren haben Erfahrung im Disco-Geschäft und musikalisch ein Faible für House und Techno in allen ihren Varianten. Fr/Sa 23-7 Uhr. Overhoeksplein 3, shelteramsterdam.nl.

Garage Noord 13 (→ Karte S. 183) Als Alternative zum schicken Shelter Club im rundum gehypten A'DAM Toren kann man in Amsterdam-Noord – vornehmlich beschallt von weltmusikalischen Klängen – auch in der Garage Noord, in einer ehemaligen Autowerkstatt, abtanzen. Do 17-24, Fr/Sa 17-7 Uhr. Gedempt Hamerkanal 40, garagenoord.com.



Bruines Café im Haarlemmerbuurt



Selbst im Kunstmuseum kommt keine Langeweile auf

Amsterdam mit Kindern

Weil Kinder Boots- und Schifffahrten meistens mögen, werden sie auch ohne Sinn für dessen architektonische Schönheit vom „Venedig des Nordens“ begeistert sein. Sie können die Grachten nicht nur still sitzend, sondern auch in Bewegung auf einem Tretboot erkunden und/oder die Stadt auf dem Fahrrad entdecken, weil quasi an jeder Ecke Drahtesel in passender Größe bzw. spezielles Equipment für die kleine Kundschaft, z. B. Kindersitze, bereitstehen (→ S. 258). Amsterdam hat draußen wie drinnen attraktiv „möblierte“ Spielplätze und einen der ältesten und schönsten Tierparks Europas. Auch wenn deutschsprachiger Nachwuchs nur eingeschränkt von deren speziellen Kinderprogrammen profitiert, lohnt sich der unterhaltsame wie lehrreiche Besuch von Schifffahrts-, Tropen-, Amsterdam und Joods Historisch Museum, Het Grachtenhuis, NEMO, Micropia und Groote Museum allemal. Weniger lehrreich denn Effekt heischend sind das Wachsfigurenkabinett von Madame Tussauds (→ S. 32) sowie

die Kuriositätenschau Ripley's Believe It or Not! (→ S. 32) und die High-Tech-Geisterbahn Amsterdam Dungeon (→ S. 34), die zarte Kinderseelen wahrscheinlich eher verstören werden.

Für größere Kinder und Jugendliche gehört das Anne Frank Huis an der Prinsengracht quasi zwingend ins Besichtigungsprogramm. Sie trauen sich vielleicht auch auf Europas höchste Schaukel auf dem A'DAM Toren (→ S. 179) oder finden Gefallen an einem (virtuellen) Flug über die Niederlande, zu dem man gleich nebenan bei „This is Holland“ einchecken kann (→ S. 179). Kulinarisch überzeugt Amsterdam seine kleinen Gäste u. a. mit *pannekoeken*, deren Genuss auf einer IJ-Fahrt mit dem *Pannekoekenboot* (→ S. 184) natürlich ein besonderes Erlebnis ist.

Sport und Spiel

Insbesondere der berühmte **Vondelpark**, z. B. auf vor Ort ausgeliehenen Inlineskatern zu durchmessen, bietet vielfältige Möglichkeiten für Sport und Spiel. Nahe dem Bauernhof-Restaurant Groot Melkhuis gibt es einen riesigen, gut ausgestatteten Spielplatz, niederländisch *speeluin*. Einer der großen Parkteiche ist speziell fürs nasse Kin-

dervergnügen gedacht (*speelvijver*), und am Koningsdag (Königstag) am 27. April findet im Vondelpark ein großer Kindermarkt statt, bei dem sowohl die Händler als auch die Kunden minderjährig sind.

Viel Grün und mittendrin einen Bauernhof, auf dem die Kleinen flauschige Ziegen streicheln und füttern dürfen, bietet der Amsterdamer Stadtwald **Amsterdamse Bos** an der südwestlichen Peripherie (Amstelveen, Nieuwe Meerlaan 4, tägl. außer Di 10–17 Uhr, Nov.–Feb. auch Mo geschl., geitenboerderij.nl).

Die **Klimmur Amsterdam Centraal** (Dijksgracht 2) fordert auch kleine Kletterer heraus, und von November bis Februar verwandelt sich der weitläufige **Museumplein**, der übrigens ebenfalls hier und da mit Spielgeräten „möbliert“ ist, in eine riesige Eisbahn.

Artis Zoo, Micropia, Groote Museum

Der Amsterdamer Zoo, in dem sich mehrere Tausend große und kleine Tiere aus aller Welt tummeln, ist ein Sightseeingklassiker für Kinder, die auch vom Mikrobemuseum Micropia und dem Groote Museum vor seinen Toren begeistert sind. Ersteres zeigt unter Spezialmikroskopen gemeinhin unsichtbare Lebewesen, sprich Bakterien, Viren und Pilze, deren Leben und Sterben in witzigen Animationsfilmchen wissenschaftlich korrekt und zugleich kindgerecht kommentiert wird (→ S. 136). Im Grooten Museum (Großes Museum) geht es um Menschen, Tiere, Pflanzen und Mikroben. Für Kinder ab acht Jahren verständlich wird dort die enge und schicksalhafte Verbundenheit aller Lebewesen mit allen multimedialen Mitteln, Special Effects und Augmented Reality (computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung) demonstriert.

Weitere spannende Museen

Im **NEMO** (New Metropolis), eigentlich kein klassisches Museum, sondern ein interaktiver wissenschaftlich-technologischer Abenteuerspielplatz, kommt sicher keine Langeweile auf. Kinder und Jugendliche ergründen dort auf spielerisch-experimentelle Art und Weise so manches physikalische und technische Phänomen und können ihre Eltern vielleicht zum Kauf eines pädagogisch wertvollen Spielzeugs im NEMO Shop animieren (→ S. 120). Das benachbarte Schifffahrtsmuseum, **Het Scheepvaartmuseum**, entführt kleine Besucher in bunte Unterwasserwelten, lädt zu einer multimedialen „Seefahrt“ und einem Besuch an Bord des originalgetreu rekonstruierten Ostindienseglers „Amsterdam“ ein (→ S. 118). In **Het Grachtenhuis** erfahren sie mittels anschaulicher Modelle und Animationen, wie man auf morastigem Untergrund sicher baut, lernen die Grundrisse typischer Grachtenhäuser und deren historische Bewohner kennen (→ S. 69). Eine museale Reise um die Welt lockt ins **Tropenmuseum**, wo Kunst- und Alltagsobjekte, Möbel und Kleider, Bilder und Töne aus Asien, Afrika und Lateinamerika zu sehen und zu hören sind (→ S. 137). Das (derzeit zwecks Renovierung geschlossene) **Amsterdam Museum** und **Joods Historisch Museum** unterhalten eigene Abteilungen für Kinder, die dort u. a. in den Alltag der fiktiven jüdischen Familie Hollander eintauchen (→ S. 132). Größere Kinder und Jugendliche, die das Tagebuch der Anne Frank gelesen haben, berührt das **Anne Frank Huis** (→ S. 67). Sie betreten dort das ehemalige Versteck ihrer letztlich doch ins Konzentrationslager deportierten historischen Altersgenossin und werden sich unter diesem Eindruck vielleicht auch für das planmäßig im Frühjahr 2024 neueröffnete **Nationaal Holocaust Museum** inklusive der **Hollandsche Schouwburg** (→ S. 133) interessieren.



Der schöne Grachtenblick ist gratis

Amsterdam (fast) umsonst

Das schöne Stadtbild von Amsterdam ist ganz umsonst zu betrachten und ein Spaziergang im Vondelpark kostet selbstverständlich nichts. Mit der Fähre gelangt man vom Hauptbahnhof auf mehreren Routen gratis ans andere Ufer des IJ und retour. Die New Europe GMBH bietet täglich Stadtführungen und manche Musikveranstalter zu bestimmten Terminen Konzerte quasi zum Nulltarif an (→ S. 251), und wer während eines der sommerlichen Musik- und Kulturfestivals in der Stadt ist, hat deren Attraktionen inklusive. Ansonsten ist in der Grachtenmetropole fast jedes touristische Vergnügen recht kostspielig, sodass sich der Kauf der I amsterdam City Card allemal lohnt. Die Fahrt mit Tram, Bus und Metro ist mit (Mehr-)Tageskarten billiger,

wobei auch und gerade in Amsterdam das Anmieten eines Fahrrads angeraten ist. Die Preise fürs Übernachten sind beim Zusammenrücken in 3- und 4 Bettzimmern – von vielen Hotels vorgehalten – oder dem Arrangement mit einem Bett im Schlafsaal eines Hostels zu drosseln. Beim Essen spart man, wenn man sich auf „Supermarktmenüs“ oder Fast Food beschränkt und beim Shoppen ist angesichts der großen Konkurrenz und Auswahl das eine oder andere Schnäppchen durchaus drin.

I amsterdam City Card

Die I amsterdam City Card ist mit einer Gültigkeit von 1–5 Tagen zum Preis von 60, 85, 100, 115 bzw. 125 € zu haben, in den örtlichen Touristenbüros erhältlich oder online zu bestellen (iamsterdam.com). Sie inkludiert eine Grachtenrundfahrt, die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und freien oder deutlich ermäßigten Eintritt in

fast allen Museen. Man erhält Rabatte auf die Eintrittskarten von Theatern und Konzerthäusern, beim Ausleihen eines Fahrrads, in einigen Restaurants und Geschäften und hier und da sogar ein kleines Geschenk.

Konzerte und Festivals

Der altehrwürdige **Concertgebouw**, immerhin eines der renommiertesten klassischen Konzerthäuser Europas, lädt – außer im Juli und August – in der Regel jeden Mittwoch um 12.30 Uhr zu kostenfreien Mittagskonzerten ein. Während man die Freikarten für den kleinen Saal (Recital Hall) gegen eine Bearbeitungsgebühr von 2,50 € online ordern und einen Platz buchen und bis 11.30 Uhr erscheinen muss, reicht für die Konzerte im großen Saal die Ankunft just in time (→ S. 83). Kostenloser Musikgenuss lockt von Mai bis September auch im **National Opera und Ballet** am Waterlooplein und an einem Dienstag im Monat im **Muziekgebouw aan't IJ** (→ S. 170). Ebenfalls einmal im Monat, aber an wechselnden Wochentagen erklingt im **Bimhuis** (→ S. 170) Jazz und sporadisch im **Konservatorium Klassisches** (ahk.nl) zum Nulltarif. Viel Geld, in Einzelfällen bis zu 75 % des regulären Eintrittspreises, spart, wer am Veranstaltungstag von Konzerten und Theateraufführungen ab 10 Uhr den **Last Minute Ticket Shop** konsultiert, der Restkarten für Kulturevents aller Art anbietet (→ S. 241). In den Sommermonaten finden in Amsterdam mehrere, veranstaltungsweise umsonst und draußen veranstaltete Musik- und Theaterfestivals statt. Eines davon ist das **Openluchttheater**, das von Juni bis August den Vondelpark zur Bühne macht, ein anderes das **Kwaku Festival** im Nelson Mandela Park in Bijlmermeer, bei dem Amsterdamer surinamischer Herkunft das musikalische und kulinarische Regiment haben (→ S. 240).

Essen, Trinken, Shoppen

Wie in jeder Kulturmetropole ist das Essen und Trinken in den bisweilen sozial prekären Randbezirken abseits der großen Touristenströme in der Regel preiswerter. Auch wer sich mit Fast Food begnügt, schont die Reisekasse und isst angesichts der großen auch vegetarischen und veganen Auswahl gleichwohl abwechslungsreich und gesund. Etwas günstiger und oft nicht weniger geschmackvoll wird's, wenn man sein Menü nicht am Restaurantisch, sondern in einem sogenannten *afhaalcentrum*, neudeutsch Take-away, ordert. Beim an sich schon vergnüglichen und grundsätzlich kostenlosen Stöbern auf Flohmärkten, in Antiquariaten und Secondhandläden entdeckt man mit etwas Glück stilvolles Geschirr oder Besteck mit Patina, ein wertvolles altes Buch oder einen abgelegten Designerfummel zu einem guten und manchmal noch verhandelbaren Preis.



Umsonst und draußen